

SVW

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **86 (2011)**

Heft 3

PDF erstellt am: **27.06.2024**

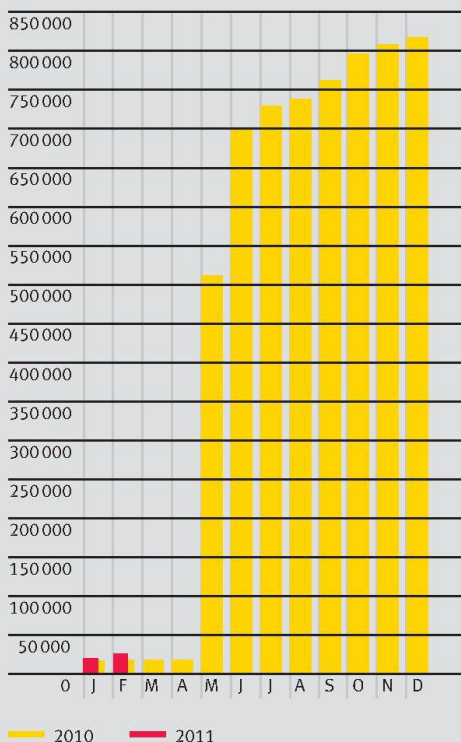
Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Spendenbarometer (in CHF)



Indirekte Förderung des gemeinnützigen Wohnungsbaus

Im Rahmen der per 1. Januar 2005 vollzogenen Erweiterung des Stiftungszwecks kann der Solidaritätsfonds nicht nur Darlehen im Zusammenhang mit der direkten Finanzierung eines Bauprojekts gewähren, sondern er kann – unter Einhaltung von klaren Vorgaben – auch Projekte unterstützen, bei denen der gemeinnützige Wohnungsbau indirekt gefördert und unterstützt wird.

Der SVW-Regionalverband Bern-Solothurn plant die Erarbeitung einer wissenschaftlichen Studie zum Thema «Wohnbaugenossenschaften in der Stadt Biel – Rahmenbedingungen und Leistungen». Dabei geht es darum, den Genossenschaften ein Argumentarium für die Verhandlungen mit der Stadt Biel bei der Erneuerung der Baurechtsverträge zur Verfügung zu stellen. Denn es wird befürchtet, dass die Behörden die Erneuerung der Baurechtsverträge primär für die Optimierung ihrer Ertragslage benutzen wollen. Die Ergebnisse der Studie sollen im Weiteren dazu beitragen, dass der Marktanteil der Genossenschaftswohnungen in der Region Bern-Biel-Solothurn ausgeweitet, zumindest aber auf dem heutigen Stand gehalten werden kann. Die Stiftung unterstützte die Erstellung der Studie mit einem Beitrag von 20 000 Franken.

Balz Christen, SVW, Bucheggstrasse 109, 8042 Zürich, Telefon 044 360 26 55, www.svw.ch/solidaritaetsfonds

SVW Zürich

Die «Einhausung» kommt!

Am 24. Januar führte die «Interessengemeinschaft «pro zürich 12» – Promotion der Schwamendinger Baugenossenschaften» ihre vierte Jahresversammlung durch. Präsident Erich Rimml und Geschäftsleiterin Esther Haas konnten im Saal des Gasthofs Hirschen am Schwamendingerplatz eine stattliche Zahl Delegierter der Vereinsmitglieder sowie Gäste aus der Stadtverwaltung, dem Quartierverein, dem Gewerbeverein, dem Verein «Einhausung» sowie dem SVW begrüßen.

Die statutarischen Geschäfte passierten rasch und einstimmig. Im Jahresrückblick schilderte Esther Haas die vielfältigen Vereinsaktivitäten in den Projektbereichen Fluglärm, Einhausung, Quartierentwicklung und Öffentlichkeitsarbeit. Diese Tätigkeitsfelder bilden auch den Raster für das Jahresprogramm 2011. Ein Highlight des Abends vermittelte die Gewissheit, dass die «Einhausung» – ein treffender Name für den Bau des 1-Kilometer-Tunnels über der Autobahn zwischen Aubrugg und Schöneichtunnel fehlt immer noch – nun endlich kommt. Die Profile stehen inzwischen, die Planaufgabe erfolgt Mitte März. Allerdings dauert die Realisierung viel länger als ursprünglich gedacht, und sie wird auch wesentlich teurer werden. Die Quartierbewoh-

Kritik an geplanter städtischer Stiftung

Der Zürcher Stadtrat beantragt dem Gemeinderat die Errichtung einer neuen städtischen «Stiftung für kostengünstige Wohnungen», deren Grundkapital 75 Millionen Franken beträgt. Die Argumente des Stadtrats: Zürich ist auf Wachstumskurs. Trotz erfolgreicher städtischer Wohnbauförderung und rekordhohem Anteil der gemeinnützigen Anbieter übersteigt die Nachfrage nach günstigen Wohnungen das Angebot bei weitem. Die neue Stiftung soll in dieser Situation Wohnungen bereitstellen, die einen bewusst einfachen Standard und bescheidene Flächen aufweisen und damit kostengünstig sind. Sie sind vorab für Personen in bescheidenen wirtschaftlichen Verhältnissen bestimmt. Genauso wird auf die genügende Belegung geachtet, und zwar auch bei laufendem Mietverhältnis. Die Stiftung ist der indirekte Gegenvorschlag des Stadtrates zu vier hängigen wohnpolitischen Volksinitiativen.

Gleichzeitig möchte der Stadtrat eine neue Wohnbauaktion im Betrag von dreissig Millionen Franken auflegen. Wohnbauaktionen sind Rahmenkredite, mit denen Wohnungen für Personen in bescheidenen



So präsentiert sich die Situation heute: Die Autobahn durchschneidet das Quartier Saatlén. Bis die «Einhausung» Abhilfe schafft, wird es jedoch noch dauern.

ner dürfen aufatmen, auch wenn sie sich noch sieben bis acht weitere Jahre gedulden müssen.

In einer Analyse eruierten die Vereinsmitglieder im letzten Sommer die Vor- und Nachteile des Jahrhundertprojekts «Einhausung». Diese entspricht dem eindeutigen Volkswillen. Sie wird das dicht besiedelte Quartier dank weniger Lärm aufwerten, dessen Image verbessern und Raum für Erholung bringen. Nachteilig sind die mit dem Projekt verbundenen Enteignungen von Baugrund, länger dauernder Baulärm und langfristig höhere Mieten. Alles in allem überwiegen jedenfalls die positiven Aspekte – auch dank der Einflussnahme der IG «pro zürich 12»!

(sw)

wirtschaftlichen Verhältnissen gezielt verbilligt werden. Die Verbilligung geschieht durch anverzinssliche, rückzahlbare Darlehen an die gemeinnützigen Wohnbauträger. Die Wohnbauaktion 2011 schliesst nahtlos an die Wohnbauaktion 2005 an, deren Mittel (25 Millionen Franken) demnächst aufgebraucht sein werden.

In einer ersten Stellungnahme begrüsst der SVW Zürich zwar das wohnbaupolitische Engagement des Stadtrates. In Bezug auf die geplante Stiftung setzt er aber einige Fragezeichen. Es gebe in der Stadt Zürich eine grosse Zahl professionell geführter und erfahrener Baugenossenschaften, die imstande seien, die für die Stiftung anvisierten Ziele zu erreichen. Ob es dafür eine weitere Stiftung brauche, sei eine Diskussion wert. Das Hauptproblem sei der Zugang zu bezahlbarem Bauland. Dieses löse die Stiftung nicht. Dafür bräuchte es planerische Massnahmen sowie bei Bedarf Abschreibungsbeiträge auf teuren Liegenschaften. Weiter gehe der indirekte Gegenvorschlag des Stadtrats in keiner Weise auf die Forderung der Volksinitiative «Wohnen für alle» ein, die einen höheren Anteil gemeinnütziger Mietwohnungen anstrebt.

(ri)



SVW Zürich

Leitfaden Mietzinsgestaltung und Pflichtparkplätze in der Stadt Zürich

Immer wieder kommt es vor, dass Genossenschaftlichen Anfangsmietzinse festlegen oder Mietzins erhöhungen durchführen, die zu Konflikten mit den Mietern führen. Der SVW Zürich hat deshalb einen Leitfaden zu diesem Thema erarbeitet. Er zeigt auf, wie vorgegangen werden kann, damit die Transparenz erhöht und Konflikte vermieden

werden können. Der Leitfaden ist nur für die gemeinnützigen Wohnbauträger gültig, die ihre Mietzinse nach dem Mietzinsreglement der Stadt Zürich richten und deren Mietzinse durch die Stadt Zürich kontrolliert werden.

Am 28. November 2010 haben die Stadtzürcher Stimmbürgerinnen und Stimmbürger einer Teilrevision der Parkplatzordnung zugestimmt. Dadurch ist der Weg für eine

Reduktion der Anzahl Pflichtparkplätze und damit zu «autoarmen» Wohnsiedlungen freigeworden. Allerdings müssen Bauträger, die eine entsprechende Ausnahmegewilligung anstreben, ein Mobilitätskonzept vorlegen. Wie dieses aussehen muss und was ein erfolgreicher Antrag alles enthalten muss, zeigt ein weiterer neuer Leitfaden des SVW Zürich auf (Download beider Leitfäden unter www.svw-zh.ch). (rt)

Agenda

Datum	Zeit	Ort	Anlass/Kurzbeschreibung	Kontakt
5.4.2011			Generalversammlung SVW Aargau	Adrian Rehmann, 056 222 31 04 adrian.rehmann@bluewin.ch
6.4.2011			Generalversammlung SVW Schaffhausen	Dino Tamagni, 052 675 56 56 dino.tamagni@neuhausen.ch
7.4.2011	18.30 Uhr	Zürich, Restaurant Schweighof	Präsidententreff SVW Zürich	SVW Zürich, 043 204 06 33 info@svw-zh.ch
12.4.2011	16.00 Uhr	Zürich, Kongresshaus	Generalversammlung SVW Zürich	SVW Zürich, 043 204 06 33 info@svw-zh.ch
14.4.2011	9 bis 17 Uhr	Zürich, Lake Side	ETH Forum Wohnungsbau 2011 Blick zurück nach vorn: 20 Jahre Wohnungsbau (vgl. Seite 53)	www.wohnforum.arch.ethz.ch/tagung11
16.4.2011	9.30 Uhr: Führung, 11.30 Uhr: GV	Sargans, Hotel Post	Generalversammlung SVW Ostschweiz mit vorgängiger Führung durch Fläsch (GR)	Karl Litscher, 071 277 76 10 karl.litscher@bluewin.ch
7.5.2011	10.00 Uhr	Biel, Résidence au Lac	Generalversammlung SVW Bern-Solothurn	SVW Bern-Solothurn, 031 997 11 01 swbeso@fambau.ch
11.5.2011	18.15 Uhr	Bildungszentrum 21	Generalversammlung SVW Nordwestschweiz	Katharina Riederer, 061 321 71 07 info@svw-nordwestschweiz.ch
13.5.2011			Generalversammlung SVW Innerschweiz	Bruno Koch, 041 227 29 29 b.koch@abl.ch
25.5.2011			Generalversammlung SVW Winterthur	Ernst Bühler, 052 243 00 06 svw.winterthur@bluewin.ch
31.5.2011			Tag der Nachbarn	www.tagdemachbarn.ch
21.6.2011	14.15 Uhr	Bern	SVW-Delegiertenversammlung	
23./24.9.2011		Luzern, KKL	3. Forum der Schweizer Wohnbaugenossenschaften	
29.11.2011	14.15 Uhr	Bern	SVW-Delegiertenversammlung	

Anzeigen

Restaurant Belcanto
Opernhaus Zürich AG
Falkenstrasse 1
8008 Zürich

UNSERE
AUFGABE BEIM
UMBAU: ELEKTRO-
INSTALLATIONEN,
MIT EINEM
«EILE MIT WEILE-
ERLEBNIS-
EFFEKT».

Infos über Referenzobjekte:
elektro-compagnoni.ch

**ELEKTRO
COMPAGNONI**

www.schaub-maler.ch

Maler- Service

Unsere Kundenmaler zeichnen sich durch Selbständigkeit, Flexibilität und Kundenfreundlichkeit aus.



**Schaub
Maler AG**

Hofackerstrasse 33, 8032 Zürich
Tel. 044 381 33 33, Fax 044 381 33 34
info@schaub-maler.ch